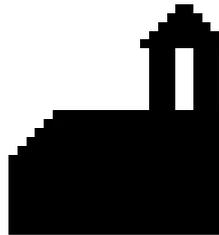




FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 5/2015 – 13.10.2015



Was ist das denn?

... des Rätsels Lösung ist nachzulesen auf Seite 8 !

FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55
Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 23.9.2015	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Rückblick Gespräch mit Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer.....	4
3) Impulse Fachtag Persönliches Budget und Assistenzbörse.....	4
4) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse	5
5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung:.....	5
6) Sitzungs-Schwerpunkt: Fortsetzung Diskussion Entwicklung der städtischen Beteiligungsstrukturen und Vorbereitung Sitzung 28.10.....	6
7) Verschiedenes und Aktuelles	7
Verfasserin des Protokolls.....	7
Aktuelle Informationen und Termine	8
... zu guter Letzt:.....	20

Anlagen

- Flyer Fortbildung „Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen ... 13.11.2015
- Infokarte Porschemuseum Veranstaltungen 1.-6.2.2015
- Flyer 9. Inklusionstag Baden-Württemberg in Rottenburg 28.11.2015

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über
www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 28.10.2015, 17 - 19 Uhr
Mittwoch, 2.12.2015, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 20.1.2016, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

13.10.2015

Liebe Leserinnen und Leser,

die Wege für Veränderungen sind manchmal rätselhaft, so auch am **Tübinger Hauptbahnhof**. Da waren in den letzten Wochen beim Kreisbehindertenbeauftragten Willi Rudolf und bei mir zahlreiche Beschwerden wegen den fehlenden Hubliften an den Gleisen 1 und 2/3 eingegangen. Fahrgäste im Rollstuhl konnten seit Wochen nicht mehr in Tübingen ein-, aus- und umsteigen, es sei denn sie erwischten einen der seltenen Züge mit fahrzeuggebundener elektrischer Einstieghilfe. Das verlangte nach Schulterabschluss. Willi Rudolf und ich recherchierten zu diesem Missstand gemeinsam an unterschiedlichen Stellen im Labyrinth des Konzerns der Deutschen Bahn. Die Auskünfte eher unbefriedigend, keine kurzfristige Lösung in Sicht, Liefertermin für die zwei neue Hublifte eher unbestimmt. Also gab es eine gemeinsame Presseerklärung dazu. Was dann passierte, bleibt schleierhaft. Die Presse kam nicht so schnell zum Berichten. Aber auf einem öffentlichen Ortstermin Ende September anlässlich der Vorstellung eines Regionalstadtbahnzuges aus Karlsruhe standen auf einmal doch an den Geleisen 1 und 2/3 wieder Hublifte, erkennbar durch jahrelangen Einsatz gealtert, aber doch noch funktionstüchtig. Wann die neuen Hublifte kommen, wissen wir nicht, aber rollstuhlnutzende Fahrgäste können mit den bekannten anderen Umständlichkeiten beim Zufahren wieder den Tübinger Hauptbahnhof nutzen!

Und wir mutmaßen: beharrliches Nachfragen und nichtöffentliches Unruhestiften mag vielleicht Wirkung entfaltet haben.

... und wer mag: **schnell noch anmelden bis 16.10.2015** zur **Fortbildung zum Themenfeld Antidiskriminierung** am 30.10.2015, siehe S. 16

Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

Mittwoch, den 28.10.2015 von 17 bis 19 Uhr
im Versammlungsraum des SOZIALFORUM Tübingen e.V.,
Europaplatz 3, Obergeschoss (Aufzug)

Tagesordnung

- Aktuelle Anliegen
- Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüssen (Berichte, Aktivitäten, ...)
- Erklärung von Barcelona/Umsetzung
- **Sitzungs-Schwerpunkt:** Fortsetzung Diskussion Entwicklung der städtischen Beteiligungsstrukturen
- Verschiedenes: Gestaltung Informationsstelen in der Tübinger Altstadt, Vorbereitung Gespräch 2.12. mit den neuen Beauftragten für Wohnraum und Barrierefreiheit, Identifizierung von Hindernissen im Kreis-ÖPNV und TüBus, ...

Mit herzlichen Grüßen



Elvira Martin

Protokoll vom 23.9.2015

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Sybille Gröber, Sabine Kramer und Moritz Kehle (BruderhausDiakonie Behindertenhilfe Neckar-Alb), Micha Schöller (Beratungsstelle Frauen helfen Frauen e.V. und Beratungsstelle sexualisierte Gewalt /Frauenprojektehaus), Brigitte Duffner (CeBeeF), Ingeborg Höhne-Mack (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Hassan Acar und Melle Jensen (LWV.Eingliederungshilfe), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Armin Rist (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Gotthilf Lorch (CeBeeF im SOZIALFORUM Tübingen e.V. und Vorstand SOZIALFORUM Tübingen e.V.), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V.), Tanja Mader (Glaukom Selbsthilfegruppe), Michael Mössmer (Freundeskreis Mensch/Assistenzzentrum Tübingen), Ingrid Fischer CDU-Fraktion Gemeinderat), Dagmar Ziegler (Geschäftsführung SOZIALFORUM Tübingen e.V.), Elvira Martin (Geschäftsstelle)

Entschuldigt:

Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Ernst-Werner Briese (Kreisseniorenrat Tübingen e.V.), Wiebke Peters (LWV Eh), Marianne Hartleif, Hans-Jürgen Peters

1) Aktuelle Anliegen

... waren schnell geklärt oder erscheinen im Rahmen der Tagesordnungspunkte späterer Termine.

2) Rückblick Gespräch mit Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer

„Ertragreich“ – so ein Kurzkommentar zu diesem Tagesordnungspunkt.

3) Impulse Fachtag Persönliches Budget und Assistenzbörse

Aus Zeitgründen nicht aufgegriffen.

4) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse

Sozialausschuss (KuBIS):

Das Bach-Fest 2018 wird in Tübingen stattfinden. Ein Anschreiben zum Thema barrierefreie und inklusive Gestaltung des Vorhabens ging inzwischen an die Initiatoren und künstlerischen Leiter des Projektes raus.

Bei einem weiteren kulturellen Entwicklungsvorhaben aus dem Museumsbereich signalisierte die Stadt, das Thema Barrierefreiheit mit in anstehende Verhandlungen aufzunehmen.

Planungsausschuss:

Kein relevantes Thema

Verwaltungsausschuss:

In Hinblick auf die Projektstelle Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler an allen Gemeinschaftsschulen wurde Inklusion angemahnt.

Die Stelle Betriebliches Eingliederungsmanagement bei der Stadt Tübingen wurde aufgestockt.

5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung:

Rückblick AK Barrierefreies Tübingen 16.9.

Das Gremium tagte unter Leitung von Baubürgermeister Cord Soehlke.

Sehr gut kamen die vielfältigen Möglichkeiten zum Nachfragen und zur Diskussion an.

Die Präsentation zum Kurzvortrag zum Stand der Umsetzung des Handlungskonzeptes im Bereich barrierefreies Bauen sowie das Sitzungsprotokoll werden voraussichtlich in Kürze hier eingestellt: <https://www.tuebingen.de/barrierefrei#2360>

Themen der Sitzung waren unter anderem:

Induktive Höranlagen: Im Museum im Rahmen eines 2. Bauabschnittes vorgesehen (Aufzug und WC wurden diesen Sommer fertiggestellt) – auf nachdrückliche Bitte versucht die Stadt Tübingen das zu beschleunigen; in einem weiteren kleineren Sitzungssaal im Rathaus am Markt wird ebenfalls auf eine Induktive Höranlage verzichtet, da dort aufgrund anderer Auflagen keine öffentlichen Veranstaltungen stattfinden werden. In der Hepperturnhalle ist eine Anlage im 2. Bauabschnitt vorgesehen. Die neuen Beauftragten gehen wegen Barrierefreiheit auf die Kinobetreiber zu.

Sabine Hanser brachte noch einmal deutlich ihre Enttäuschung zum Ausdruck, dass Induktive Höranlagen bei einigen Planungen erst im zweiten Bauabschnitt vorgesehen seien. Sie betonte, dass Hörbeeinträchtigung ein sehr verbreitetes Phänomen sei und die Betroffenen isoliere!

Löwen: im oberen Veranstaltungsraum finden nur eingeschränkt Veranstaltungen statt. Aus Sicht der Stadt ist deswegen zurzeit die Herstellung von Barrierefreiheit nicht vorgesehen bzw. wird in Verbindung gesehen mit der weiteren Entwicklung eines Konzertsaales in Tübingen

ÖPNV-Anbindung Lebensphasenhaus: die Stadt macht deutlich, dass sie der Universität kommuniziert habe, dass der Standort sehr randständig ist, es sei aber Entscheidung der Uni gewesen. Die Stadt sieht sich zurzeit nicht in der Pflicht.

Die rolligerechte Toilette in Bebenhausen soll im Oktober eingeweiht werden
In Hinblick auf den Sitzungsrythmus wurde gewünscht, keine Mammut Sitzung, sondern
2x jährlich mit Zeit zum Fragen und Diskustieren (kein Verwaltungsmonolog!). Ein ge-
wünschtes Thema: Bauen und Kultur (Kino, Theater, Gastronomie,...)

Jour fixe 24.9.:

Der Wunsch zum Sitzungsrythmus wurde auch in den jour fixe so weiter gegeben, Frau
Schwarz-Österreicher nimmt dazu Kontakt mit dem Baudezernat auf und strebt eine
nächste Sitzung vor der Sommerpause 2016 an (Themenvorschlag der Verwaltung:
Schule und Inklusionsgesetz), außerdem schlägt sie dem Baudezernat eine weitere
Sitzung im Herbst mit weniger Beteiligung der Sozialverwaltung vor.

Topf Zugänge zu Bildungsangeboten/Ermäßigungen

Die Vorlage ist (war) immer noch in der Verwaltungsabstimmung. Die nächste KUBIS-
Sitzung ist am 12.10.. Dort wird die Vorlage behandelt.

Städtische Beauftragte für Wohnraum und barrierefreies Bauen

....haben am 1.9.2015 in Tübingen ihre Arbeit aufgenommen:

Julia Hartmann, Tel. 07071/204-2281, julia.hartmann@tuebingen.de

Axel Burkhardt, Tel. 07071/204-2282, axel.burkhardt@tuebingen.de

6) Sitzungs-Schwerpunkt: Fortsetzung Diskussion Entwicklung der städtischen Beteiligungsstrukturen und Vorbereitung Sitzung 28.10.

Wir beschäftigten uns mit praktizierten Modellen von (Behinderten)Beiräten:

Integrationsbeirat der Stadt Tübingen sowie Behindertenbeiräte der Städte Schwäbisch-
Gmünd und Karlsruhe.

Im Verlauf des Gesprächs stellte sich heraus, dass wir zur vertieften Erörterung des
Themas und Ausloten der besonderen Tübinger Rahmenbedingungen noch eine wei-
tere Diskussionsrunde brauchen. Diese findet jetzt auf dem FORUM INKLUSION am
28.10. statt und wird von einer kleineren Arbeitsgruppe vorbereitet.

Das Protokoll dieses Tagesordnungspunktes steht deshalb derzeit nur den Sitzungsteil-
nehmerinnen und -teilnehmern zur Verfügung.

7) Verschiedenes und Aktuelles

Termin- und Themenplanung 2.Halbjahr und Anfang 2016

Mittwoch, 28.10.2015, 17-19 Uhr: Fortsetzung der inhaltlichen interne Diskussion, um die bisher kontrovers diskutierten Punkte noch tiefer zu durchdringen und zu einer gemeinsamen Präsentation der Ergebnisse nach außen zu kommen.

Mittwoch, 2.12.2015, 17 – 19 Uhr: Einladung Axel Burckhardt und Jutta Hartmann, Beauftragte für Wohnraum und Barrierefreies Bauen, beide haben zugesagt“

Mittwoch, 20.Januar 2016, 17 – 19 Uhr: Frau Dr. Arbogast ist (statt 28.10.2015) zu Gast im FORUM INKLUSION. Inhaltlicher Schwerpunkt nach dem jetzigen Planungsstand: Diskussion über die Weiterentwicklung der städtischen Beteiligungsstrukturen bezüglich des Themenspektrums Barrierefreiheit und Inklusion (Umsetzung des Handlungskonzeptes). Frau Schwarz-Österreicher und Frau Kley sind ebenfalls dabei.

Schwerpunkte: LebensPhasenHaus oder Barbara Landwehr, neue Leiterin des Fachbereiches Planen Entwickeln Liegenschaften der Stadt Tübingen, werden auf weitere Sitzungen 2016 verschoben.

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Ebenso schwierig ist die Zukunftsplanung für Menschen, die z. B. auf eine Assistenz angewiesen sind, da sie immer nur Geringverdiener bleiben, egal welcher Arbeit sie in welchem Umfang nachgehen. Auch in Beziehungsfragen werden Menschen mit Behinderung eingeschränkt und erfahren immer wieder Rückschläge. So werden Beziehungen beendet oder gar nicht erst begonnen, weil die Behinderung über den Gefühlen steht. Wie fühlen sich die Menschen, wenn dauernd hinter ihnen getuschelt oder gekichert wird? Wie fühlt man sich, wenn einem in der Lohnarbeit kaum etwas zuge-
traut wird oder wenn der Wunsch nach Nähe wegen einer Behinderung scheitert? Der Film zeigt, dass Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen mit Behinderung vielfach erlebt werden, aber durch die Handelnden nicht immer bewusst oder mit böser Absicht geschehen.

Kaufpreis 30,- €, Ausleihe 10,- €, Preis V & Ö 50,- €

2015, 35 Min. plus 25 Min. Bonus

Weitere Informationen unter http://www.medienprojekt-wuppertal.de/v_205.

Der Film kann beim FORUM INKLUSION ausgeliehen werden.

Tagung 7.10.2015: Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen im Krankenhaus

Unter dem Titel „Alles inklusive!“ veranstalten der Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen Baden-Württemberg und die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu dieser Thematik eine Tagung im Tagungszentrum Hohenheim.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung samt Flyer unter www.lv-koerperbehinderte-bw.de

Elternratgeber: Inklusion macht Schule in Baden-Württemberg

Zum neuen Schulgesetz in Baden-Württemberg ist ein Elternratgeber erschienen. Die Landesarbeitsgemeinschaft "Gemeinsam leben - gemeinsam lernen" e.V. hat den Ratgeber mit dem Titel veröffentlicht: "Inklusion macht Schule - Ich kenne meine Rechte!" Er ist zunächst online als pdf-Datei zum Download auf www.lag-bw.de zu haben. Auf 28 Seiten wird erläutert, welche Möglichkeiten Kinder mit Behinderung nach den Regelungen des neuen Schulgesetzes haben, eine allgemeine Schule zu besuchen. Auch drei Eltern, deren Kinder inklusiv beschult werden oder wurden, haben am Ratgeber mitgearbeitet, ebenso Frau Professor Dr. Kerstin Merz-Atalik von der PH Ludwigsburg (Beratung Pädagogik) und die Frankfurter Kanzlei Latham & Watkins LLP (Beratung Recht), die schon 2012 gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft einen eigenen Gesetzentwurf für ein inklusives Bildungssystem erarbeitet hatte.

Im Ratgeber sind die 12 Kapitel immer in einen ersten Überblick und eine ausführliche Erläuterung ("Für alle, die mehr wissen wollen") aufgeteilt. Illustriert wurde er von Lavinia Sergi (16), einem jungen Mädchen mit dem CHARGE-Syndrom, das in Heidelberg in eine inklusive Klasse geht.

Mit dem Ratgeber liegt nun auch eine erste Kommentierung des Gesetzes vor, die nicht nur auf die problematischen inhaltlichen Aspekte - die UN-Behindertenrechtskonvention wurde nicht angemessen umgesetzt -, sondern auch auf handwerkliche Schwächen hinweist.

Quelle: Kobinet-Nachrichten 5.10.2015, www.kobinet-nachrichten.org

Landesinklusionstag 26.10.2015: Vorstellung Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Im Rahmen des Landesinklusionstages 2015 am 26. Oktober 2015 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart soll der Landesaktionsplan betroffenen Menschen mit Behinderungen sowie allen anderen beteiligten Entscheidungsträgern und Akteuren vorgestellt und erste Umsetzungsschritte vertieft werden.

Der Aktionsplan der Landesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde in Baden-Württemberg unter Federführung des Sozialministeriums und mit breiter Betroffenenbeteiligung von allen Ministerien erarbeitet und Mitte 2015 vom Ministerrat beschlossen. Dieser Aktionsplan sieht ein breites Spektrum an Maßnahmen vor, wie die Landesregierung den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention im Land in den kommenden Jahren umsetzen will.

Online-version des Planes gibt es unter: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/menschen/menschen-mit-behinderungen/inklusion-un-brk/>

Weitere Informationen zu Inhalt und Ablauf des Landesinklusionstages am 26.10.2015 sowie Anmeldung und download des Flyers sind zugänglich unter <http://www.landesinklusionstag.de>.

Inklusionskonferenzen in vier Landkreisen gefördert – Landkreis Tübingen gehört dazu

Aktualisieren und Name!!Das Land Baden-Württemberg fördert ab 1.6. 2015 sogenannte Inklusionskonferenzen in vier Landkreisen. Diese sollen nach Auffassung des Sozialministeriums unter anderem:

Kreisverwaltung, Betroffene und Angehörige, der Kreisbehindertenbeauftragte, lokale Einrichtungsträger, soziale Dienste und Selbsthilfeorganisationen, Bürgerinnen und Bürger sowie die kreiseigenen Städte und Gemeinden ermöglichen, gemeinsam Prozesse und Strukturen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu verbessern und neue Handlungskonzepte zu erarbeiten. Die beteiligten Akteure vor Ort sollen sich regelmäßig austauschen und voneinander lernen können.

Für das Projekt ausgewählt wurden die Landkreise Tübingen, Esslingen, Ludwigsburg und Ravensburg. Durch die wissenschaftliche Begleitung ist sichergestellt, dass die gewonnen Erkenntnisse allen Landkreisen im Land zur Verfügung stehen. Für das auf eine Anregung des baden-württembergischen Landkreistages zurückgehende Projekt stehen ab dem 1. Juni 400.000 Euro Landesmittel zur Verfügung.

Weitere Informationen unter: <http://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-unterstuetzt-landkreise-bei-inklusion/>

Im Landkreis Tübingen hat die beträgt der Stellenumfang 50 %. Die Stelle nimmt zum 1. Oktober ihre Arbeit auf und ist besetzt mit Sonja Kunze.

Bundestagsdebatten in Gebärdensprache

Das Parlamentsfernsehen des Deutschen Bundestages startete in der zweiten Septemberhälfte mit einem neuen Service für Gehörlose und Hörgeschädigte: die Live-Dolmetschung in Gebärdensprache mit der Einblendung von Untertiteln. Es ist vorgesehen, dass in den Sitzungswochen des Parlaments die wichtigsten Debatten am Donnerstag - die sogenannten Kernzeitdebatten - sowie Sonderveranstaltungen, zum Beispiel Gedenkstunden, live in Gebärdensprache gedolmetscht und untertitelt werden.

Die Übertragungen können live ab 9 Uhr im Bereich "Gebärdensprache" sowie auf Smartphones und Tablets verfolgt werden und sind am Folgetag unter www.bundestag.de/gebaerdensprache abrufbar.

Quelle: Kabinet-Nachrichten 24.9.2015, www.kabinet-nachrichten.org

Filmtipp: Die kleine graue Wolke



Auf der Internetseite zum Film <http://www.wfilm.de/kleine-graue-wolke/> heißt es:

„Kleine graue Wolke“ ist ein persönlich erzählter Dokumentarfilm über eine starke junge Frau und ihren Weg aus der Angst zurück ins Leben.

„Da gibt es eine kleine graue Wolke an deinem blauen Himmel.“ So umschreibt der Arzt die Diagnose Multiple Sklerose. Für Sabine Marina war es ein furchtbares Gewitter – bis sie beschloss, einen Film über sich und ihre Krankheit zu drehen.

Statt wegzulaufen, stellt sich die Filmemacherin existenzielle Fragen: Auf was könnte ich am ehesten verzichten? Sehen? Hören?

Laufen? Sie trifft andere Menschen, die mit MS leben und lernt ihre ganz unterschiedlichen Lebensstrategien kennen. Darunter: Katharina, die ihre Krankheit geheim hält, weil sie fürchtet sonst ihre Karriere als Sängerin zu gefährden. Die Therapeutin Sonja Wierk, die heute dank der von ihr weiterentwickelten Feldenkrais-Methode nicht mehr im Rollstuhl sitzt und anderen Betroffenen hilft. Das Ehepaar Peter und Silke, die beide MS haben und sich in ihrem Alltag gegenseitig unterstützen. Berührende Begegnungen, die Sabine Marina ermutigen, ihr Schicksal aktiv in die Hand zu nehmen.

Kinostart war am 24.9.2015

CeBeeF-Stammtisch



Der Club für Behinderte in Tübingen und Umgebung im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. lädt herzlich ein:

jeweils 19.00 Uhr in der Gaststätte Loretto in Tübingen, Katharinenstraße 22

Aufzug/Behinderten-WC vorhanden

Die Termine 2015 sind jeweils **mittwochs am 4.11. und 2.12.**

Für garantiert gute Gespräche und interessante Infos - und das bei gutem "Bier" - sind Tübinger/innen jung und alt und mit und ohne Handicap gerne Willkommen!

Ansprechpartnerin:

Brigitte Duffner

07071/ 99 17 67

Mail: brigitte.duffner@freenet.de

Inklusions-Stammtisch Rottenburg

... jeden 3. Freitag im Monat (außer Schulferien) ab 19 Uhr in Rottenburg in der „Brunnenstube“, Spiegelgasse (beim Eugen-Bolz-Platz). Eingeladen sind alle MENSCHEN; DIE SICH FÜR Inklusion interessieren und an ihr teilhaben oder teilhaben wollen, z.B. Eltern, Schüler, Schulbegleiter, Pädagogen, Behördenvertreter, ...

Die nächsten Termine sind: 16.10., 20.11., 18.12..

Ansprechpartner: Tatjana Teufel (01636859175), Armin Rist (01635712884), Kiki Schuldt (015774697449)

Veranstaltungsreihe 2015: Alles, was Recht ist – Tübingen auf dem Weg zur Inklusion

Vor fünf Jahren im Februar 2010 trat die Stadt Tübingen der Erklärung von Barcelona bei. Sie bekannte damit zur Entwicklung einer umfassenden Barrierefreiheit in der Stadt. Menschen mit Behinderung sollen an allen Bereichen des täglichen Lebens teilhaben können und beteiligt sein: im Kindergarten, in der Schule, bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Freizeit oder in der Politik. Im Handlungskonzept Barrierefreie Stadt Tübingen sind dafür die Handlungsfelder benannt. Vieles ist schon auf den Weg gebracht. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe werden gute Beispiele vorgestellt. Aber der Blick geht auch in die Zukunft: Es gibt noch viel zu tun!

Alle Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich.

Veranstalter der Reihe ist die Universitätsstadt Tübingen in Kooperation mit FORUM & Fachstelle INKLUSION.

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren unterstützt die Veranstaltungsreihe im Rahmen des Förderprogramms „Impulse Inklusion“ aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Die Veranstaltungsreihe steht unter dem Dach der Öffentlichkeitskampagne Inklusion des Landes Baden-Württemberg.

Detaillierte Informationen zur gesamten Veranstaltungsreihe sind in gedruckter Form als Broschüre erhältlich (liegt dem Rundbrief bei) sowie im Netz zugänglich unter www.tuebingen.de/barrierefrei.

Die nächsten Veranstaltungen sind:

Rundgang durch das neue Viertel „Alte Weberei“: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Referent: Andreas Stein

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 14 Uhr, Alte Weberei (Treffpunkt öffentlicher Parkplatz), 72074 Tübingen

Veranstalter: Universitätsstadt Tübingen

Leben unter einem Dach – 5 Jahre Maschinenmagazin im Mühlenviertel

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 15.30 – 18 Uhr, Mühlenviertel, Magazinplatz 15, 72072 Tübingen

Veranstalter: bruderhausDIAKONIE, Kinderhaus Mühlenviertel,, Altenpflegeschule des Diakonischen Instituts

Come together – dance together in der Diskothek TOP10 Tübingen

Sonntag, 25.10.2015, 15 bis 20 Uhr, Reutlinger Str. 45-61

Veranstalter: TOP10 Gastronomie GmbH, www.top10nightlife.de

Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen – Ausmaß, Hintergründe, Prävention und neue Projekte

Referentinnen: Borghild Strähle, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Selbstbehauptungstrainerin, Micha Schöller, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Mitarbeiterin der Beratungsstelle von Frauen helfen Frauen e.V.

Freitag, 13. November 2014, 14 – 17 Uhr, Frauenprojektehaus, Weberstraße 8, 72070 Tübingen

Veranstalter: Frauenprojektehaus e. V.

(siehe dazu auch Flyer in der Anlage)

Ein Filmprojekt – Ich möchte eine Arbeitsstelle finden, Geld verdienen und selbständig sein: Gute Beispiele der Teilhabe an Arbeit

Veranstalter: Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Tübingen e.V.

in Kooperation mit der Universitätsstadt Tübingen

Volkshochschule Tübingen

Die Volkshochschule Tübingen bietet auch 2015 wieder Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Behinderung an. Informationen über die Veranstaltungen erhalten Sie in den jeweils aktuellen Programmheften der Volkshochschule oder online unter: www.vhs-tuebingen.de.

Um über vorhandene Angebote hinaus zu erfahren, welche Wünsche für inklusive Veranstaltungen Menschen in Tübingen haben, entwickelt die Volkshochschule in Kooperation mit der Universität Tübingen einen Fragebogen. Die Befragung wird ab Januar 2015 durchgeführt werden.

Porsche Museum Stuttgart: 1.-6.12.2015 Themenwoche zum internationalen Tag der Menschen mit Behinderung

Die Vereinten Nationen haben 1992 den 3. Dezember zum alljährlichen Tag der Menschen mit Behinderungen ausgerufen. Dieser Tag wird weltweit für Aktionen genutzt, um die vollständige Integration und Gleichstellung behinderter Menschen zu erreichen. Das Porsche-Museum engagiert sich im Rahmen einer Themenwoche mit zahlreichen Aktivitäten, um zur Sensibilisierung der Gesellschaft für das Thema Behinderungen beitragen zu können und das Bewusstsein für die Probleme von Behinderten im Alltag zu vertiefen.

Während der Themenwoche werden folgende Inhalte angeboten:

- Kostenfreie Museumsführungen für Menschen mit Hör- und Sehbehinderung sowie Führungen in einfacher Sprache
- Kostenfreie Werksführungen für Menschen mit Hörbehinderung vom 1. bis 3. Dezember (ab 12 Jahren)
- Gebärdensprachdolmetscher und Induktionsschleifen für Hörgeräte
- Handschuhe zum Ertasten der Fahrzeuge
- Präsentation mehrerer Verbände sowie viele weitere Aktionen am 6. Dezember.

Zur Teilnahme an einer Führung bitte vorab den Besucherservice kontaktieren.

Eintritt und Parken sind für Menschen mit Behinderung und deren Begleitperson kostenfrei.

Weitere Informationen unter <http://www.porsche.com/museum/de/veranstaltungen/>

Porsche Museum Stuttgart

Porscheplatz

70435 Stuttgart-Zuffenhausen

0049 (0)711 - 911 20 911

info.museum@porsche.de

1

Flyer/Postkarte in der Anlage zum Rundbrief.

Projekt „Inklusion durch Sport“ hat neuen FSJler

„Inklusion durch Sport – wir sind dabei!“ – unter diesem Namen startete im Jahr 2013 mit Unterstützung der Stadt Tübingen ein Projekt des Stadtverbands für Sport Tübingen e.V. (SfS). Zwei Ziele verfolgt das Projekt. Es will Sportvereine in Tübingen ermutigen, ihr Angebot für Menschen mit Behinderungen zu öffnen, zum Beispiel durch Schulungen für die Übungsleiterinnen und –leiter. Und das Projekt vermittelt Menschen mit Behinderungen zu passenden bereits bestehenden Angeboten und unterstützt Betroffene bei der Teilnahme. Dazu gehören unter anderem Bogenschießen, Klettern, Fußball, Walking, Laufen oder Gymnastik.

Nicht alle Sportstätten sind mit dem barrierefreien TüBus zu erreichen, beispielsweise findet Bogenschießen weit entfernt von jeglicher Bushaltestelle statt. In diesen Fällen ist ein Fahrdienst nötig.

Die treibenden Kräfte im Projekt sind Norbert Moosburger vom SfS und Alexander Breitung vom Rollstuhlsport- und Kulturverein Tübingen e.V.. Für Fahrdienst und Organisation, aber auch Kontaktpflege zu den Vereinen die Arbeit werden beide unterstützt durch eine Stelle des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ).

Seit 1.9.2015 ist dies der 20jährige Marc Paepke. Zu erreichen ist Paepke in der Anlaufstelle des Projektes in den Räumen des BüroAktiv mitten in der Tübinger Altstadt.

Kontakt und Link zu weiteren Informationen:
Stadtverband für Sport: „Inklusion durch Sport“
Bei der Fruchtschranne 6
72070 Tübingen
Tel. 07071/ 551375 (Anrufbeantworter)
E-Mail: tuebingen@sfs-inklusiondurchsport.de
Öffnungszeiten: Mo + Do: 14-17 Uhr
Informationen zum Sportangebot unter: <http://sfs-inklusiondurchsport.de>

Tübinger Beauftragte für Bürgerengagement: „Wissen wie es geht – Weiterbildungsreihe 2015/2016“

Nicht nur der Name der Weiterbildungsreihe "Wissen wie es geht" ist neu. Durch die Zusammenarbeit des Fachbereichs Kunst und Kultur und der Beauftragten für Bürgerengagement konnte das Angebot für das nächste Winterhalbjahr auch erweitert werden. Einige Veranstaltungen finden zum ersten Mal in Kooperation mit der Volkshochschule Tübingen statt, und alle Weiterbildungsangebote sind auch im neuen Programmheft der vhs www.vhs-tuebingen.de zu finden.

Die folgenden Weiterbildungsveranstaltungen sind für Kulturschaffende, bürgerschaftlich Engagierte und Ehrenamtliche kostenfrei:

- **Hauptrolle: die Besucherinnen und Besucher** - Grundlagen des Kulturmarketings
Samstag, 10. Oktober 2015, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **Die Fundraising-Praxis**
Mittwoch, 14. Oktober 2015, 18 – 21.30 Uhr, Bei der Fruchtschranne 5
- **Audience Development**, oder: Wie erreiche ich Zielgruppen für meine kulturellen Angebote?
Samstag, 28. November 2015, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **Zukunftsmärkte jetzt erkennen** - Strategisches Kulturmarketing
Samstag, 12. Dezember 2015, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **Von der Pressenotiz zur Pressekonferenz** - Presse- und PR-Arbeit
Samstag, 30. Januar 2016, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **Der Vorstand im Ehrenamt** - Vereinsordnung und Vereinsorganisation, Haftung
Mittwoch, 3. Februar 2016, 19 – 21 Uhr, Rathaus
- **Mein Verein im Netz** - Webseiten schnell und einfach (mit Wordpress)
Samstag, 13. Februar 2016, 9 – 17.30 Uhr, vhs Tübingen
- **Wikis für Vereine und Initiativen** - Wissensmanagement
Mittwoch, 24. Februar 2016, 19 – 21.30 Uhr, Rathaus
- **Ohne Geld geht nichts** - Grundlagen der Kulturfinanzierung
Samstag, 2. April 2016, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **PR-Texte für die Medien**
Samstag, 23. April 2016, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen

>>> Weitere Informationen, Flyer, auch zur Anmeldung:
http://www.tuebingen.de/weiterbildung_engagierte

Netzwerk Antidiskriminierung Region Reutlingen-Tübingen: Fortbildung und Veranstaltungen

Fortbildung zum Themenfeld Antidiskriminierung

In Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes bietet das „Netzwerk Antidiskriminierung e.V.“ Region Reutlingen – Tübingen eine Fortbildung für Beratungsstellen zum Themenfeld Antidiskriminierung an. In der Fortbildung sollen Führungskräfte und Mitarbeitende von Beratungsstellen sensibilisiert werden für alltägliche Diskriminierungs-Erfahrungen von Ratsuchenden. Dabei ist uns wichtig, dass die Kolleg_innen der sozialen Arbeit in den Beratungsstellen in die Lage versetzt werden, die Diskriminierungs-Erfahrungen ihrer Klientel zu erkennen, ein angemessenes Erstgespräch führen können und wissen, wie sie weiterverweisen können.

Neben der Vermittlung von rechtlichen Grundlagen wie dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und anderer Gesetze zum Schutz vor Diskriminierung sollen vor allem Interventionsmöglichkeiten aufgezeigt und Möglichkeiten der Verweisberatung vorgestellt werden.

Die Veranstaltung findet statt am **30.10.2015 vom 09:00 – 16:00 Uhr** in der Volkshochschule Tübingen, Katharinenstr. 18, 72072 Tübingen

Wir bitten um eine **verbindliche Anmeldung bis zum 16.10.** unter:

beratung@nw-ad.de

Die Teilnahme an der Fortbildung wird finanziert über die Antidiskriminierungsstelle des Bundes und ist für die Teilnehmenden kostenlos.

Die Referent_innen:

Isabel Teller, Rechtsanwältin und Mediatorin beim Gleichbehandlungsbüro des Pädagogischen Zentrums Aachen e.V.

Hartmut Reiners, Dipl. Soz. Wiss., Geschäftsführer, Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e.V. Duisburg.

Fortbildung „Barrierefreie Internetseiten“

Donnerstag, 22. Oktober 2015, 18–20 Uhr, Reutlingen, Haus der Jugend, Museumstr.7
Seit dem 1. Mai 2002 gibt es ein Gleichstellungsgesetz für behinderte Menschen welches die Grundlage bildet für barrierefreie Internetseiten. Referent Markus Lemcke erklärt die gesetzlichen Grundlagen und die Grundzüge der deutschen Richtlinien für barrierefreie Internetseiten.

Anhand von praktischen Beispielen werden einzelne Kriterien der deutschen Richtlinie BITV 2.0 näher beleuchtet.

Durchführung: Markus Lemcke, IT-Unternehmer, Experte für Barrierefreiheit in der Informatik.

Die Teilnahme an der Fortbildung ist kostenfrei

Fortbildung „Das liest sich gut und gerne“- Formulierungen auf Basis der Leichten Sprache

Freitag, 13. November 2015, 9 – 16:30 Uhr Tübingen, Freundeskreis Mensch, Christophstr. 11, Tübingen

Sie erfahren, wie Sie Veröffentlichungen, Vorträge, Gespräche & Co. leicht verständlich gestalten können. Die Leichte Sprache hält hierfür nützliche Elemente bereit. Sie erreichen damit auch die Vielzahl an Menschen, die – weshalb auch immer – mit komplexen Sätzen und Fremdwörtern nicht zurechtkommen. Auch sonst ist dieser Schreib- und Sprechstil für alle einladender. In der Veranstaltung lernen Sie die Bedeutung und

Merkmale Leichter Sprache auf anschauliche Weise kennen und sehen Beispiele der Umsetzung in verschiedenen Zusammenhängen.

Durchführung: Andrea Pfanner, Dipl. Soz.Päd. (FH)

Anmeldung bis zum 30.10.2015 unter: leichtesprache@nw-ad.de

Die Teilnahme an der Fortbildung ist kostenfrei – für die Verpflegung fällt eine Pauschale von 10 Euro pro Person an.

Über das Netzwerk Antidiskriminierung

Der Verein „Netzwerk Antidiskriminierung e.V.“ Region Reutlingen – Tübingen ging im Dezember 2014 aus den Runden Tischen Antidiskriminierung Reutlingen/Tübingen hervor, die sich bereits seit 2012 mit diesem Themenfeld in der Region beschäftigen.

Aktuell sind wir dabei eine Beratungsstelle aufzubauen, die Menschen mit Diskriminierungserfahrungen unterstützen kann. Neben diesem Ziel soll Menschen mit Diskriminierungserfahrungen Räume gegeben werden, in denen sie sich selbst stärken können (Empowerment).

Nicht zuletzt wollen wir durch Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit, durch Veranstaltungen, Gespräche und hilfreiche Strukturen in Politik, Bildung und Öffentlichkeit Antidiskriminierung stärken und für Respekt, Vielfalt und Anerkennung werben.

Der Flyer mit allen Veranstaltungen im Herbst/Winter 2015/2016 kann hier herunter geladen werden <http://netzwerk-antidiskriminierung.de/>.

"Das Beste für mein Kind" - Anspruch und Leistungsrecht dürfen kein Widerspruch sein – Infoabend 28.10.2015

Bei der Versorgung von Kindern mit Hilfsmitteln sind, neben der Erzielung des maximalen Therapieerfolges, auch Aspekte der Teilhabe und der Akzeptanz des Hilfsmittels durch das Kind sowie ästhetische Aspekte zu berücksichtigen. Daneben steht der gesetzliche Auftrag der Krankenkassen, eine medizinisch und therapeutisch ausreichende Hilfsmittelversorgung zu gewährleisten, stets auch unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.

Bei dieser Veranstaltung soll der Versorgungsprozess dargestellt, rechtliche Rahmenbedingungen und die Leistungsaspekte der Kostenträger erläutert und auch die Möglichkeiten zur Lösung eventueller Zielkonflikte aufgezeigt werden. Zum Einstieg in den Abend stellen die Referenten kurz ihre Sichtweise der Dinge dar und stehen danach für Fragen und für die anschließende Diskussion sowie die Beleuchtung weiterer Aspekte zur Verfügung.

Infoabend für Eltern von besonderen Kindern: Mittwoch, 28. Oktober 2015, 19.00 - 21.00 Uhr, Brillinger Orthopädie, Handwerkerpark 25, 72070 Tübingen

Referenten: Georg Wiest, Sozialverband VdK Bezirksverband Südwürttemberg-Hohenzollern und Wigbert Greiner, AOK Baden-Württemberg, Moderation: Michael Schneller, Brillinger

Informationen und Anmeldung: Simone Wörner, 0 70 71-41 04-2 31
simone.woerner@brillinger.de

9. Inklusionstag Baden-Württemberg am 28.11.2011 in Rottenburg

Unter dem Motto "Strukturen aufbrechen – Systeme verändern" findet am 28.11.2011 der 9. Inklusionstag Baden-Württemberg von 9.30 bis 17 Uhr in der Festhalle Rottenburg, Seebronner Str. 20 statt. Schirmherr ist der Landesbehindertenbeauftragte Gerd Weimer. Am Vormittag spricht u.a. der Leiter der Monitoringstelle der UN-Behindertenrechtskonvention Dr. Valentin Aichele. Nachmittags finden zahlreiche Workshops sowie ein Podium zum Thema "Wieviel Wandel steckt im neuen Schulgesetz?" statt. Nähere Informationen bitte der Anlage entnehmen.

Wer hilft weiter?



Das Projekt „wer hilft weiter!“ hat zum Ziel, alle sozialen Hilfsangebote von rund 270 Trägern mit knapp 700 Angeboten für Hilfesuchende schnell und einfach erreichbar zu machen.

Es wird getragen von der Stadt Tübingen, dem Landkreis Tübingen, dem Deutschen Roten Kreuz, dem Bündnis für Familie und den Stadtwerken Tübingen.

Das Projekt besteht aus drei verknüpften Bausteinen:

Dem Internet-Portal des Schwäbischen Tagblatts www.werhilftweiter.de.

Ein Netz von sechs Infostellen für Familien und Senioren ermöglicht bei Bedarf unkompliziert eine persönliche Erstberatung.

Das Soziale Hilfetelefon des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Tübingen, ist rund um die Uhr erreichbar für die schnelle Auskunft und Vermittlung, auch in Notfällen. Das Soziale Hilfetelefon mit der Rufnummer **07071 70 00 77** erreichbar

Aktuell ist jetzt beim Schwäbischen Tagblatt der gedruckte Tagblatt-Wegweiser für Rat- und Hilfesuchende erschienen, Tagblatt-Abonnenten erhielten ihn mit der Zeitung, außerdem liegt er aus beim Schwäbischen Tagblatt, Uhlandstr. 2.

Datenbanken für Engagementbietende und –suchende

Vereine brauchen Ehrenamtliche, am Ehrenamt Interessierte brauchen Informationen über Angebote – im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen und Engagementmöglichkeiten einzustellen. Engagierte können in den Datenbanken nach einem für sie passenden Engagement suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenboerse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Den Integrationsfachdienst Neckar-Alb erreichen Sie in der:

Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen

Tel: (07071) 9 65 29 – 0

Fax: (07071) 9 65 29 – 71

E-mail: integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen

Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget

Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen

Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid

Im **2. Halbjahr 2015** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren.

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 07121/2037-136 oder per E-Mail unter servicestelle.rt@drv-bw.de

Die Beratung ist kostenlos.

